

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 165-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.201

Eingereicht am: 11.06.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Riesen (Bern, PSA) (Sprecher/in)
Funicello (Bern, SP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom
Direktion: Erziehungsdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Kostenlose Bereitstellung von Tampons und Binden an Berner Schulen

Der Regierungsrat wird beauftragt, in den öffentlichen Schulen und Universitäten des Kantons Bern die kostenlose Bereitstellung von Tampons und Binden zu ermöglichen.

Begründung:

Die Periodenarmut ist ein Phänomen, das auf der ganzen Welt Millionen von Frauen und Mädchen betrifft, die nur einen erschwerten Zugang zum benötigten Hygieneschutz haben. Dieses Phänomen betrifft nicht nur Entwicklungs-, sondern auch reiche Länder. Die Menstruation ist ein natürlicher biologischer Vorgang des Körpers, der die Hälfte der Menschheit betrifft. Es ist höchste Zeit, dieses Thema in die Gesundheitsdebatten einzubringen, namentlich im Rahmen der öffentlichen Einrichtungen und Schulen.

Der Nationalrat hat im vergangenen März eine Motion angenommen, mit der verlangt wurde, dass die Mehrwertsteuer auf Tampons und Binden von 7,7 auf 2,5 Prozent gesenkt wird. Damit wird endlich anerkannt, dass es sich dabei um lebenswichtige Produkte handelt. Diese Senkung des MWST-Satzes ist ein erster Sieg gegenüber dieser Ungerechtigkeit, die alle Frauen betrifft. In unserer Gesellschaft wird die Menstruation noch immer tabuisiert. Zu den Unannehmlichkeiten im Leben einer Frau gehört zweifelsohne auch die finanzielle Belastung, die der Kauf von Hygieneartikeln bedeutet. Während in allen öffentlichen Gebäuden Toilettenpapier kostenlos zur Ver-

fügung gestellt wird, gibt es weder Tampons noch Binden, obwohl es sich um einen Grundbedarf wie eben Toilettenpapier handelt.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass an den Schulen die Ungleichheiten zwischen Schülerinnen und Schülern bzw. Studentinnen und Studenten möglichst klein gehalten werden, und mit der Bereitstellung dieser Hygieneprodukte kann diese Ungerechtigkeit korrigiert werden. Die Schulen sollten Hygieneartikel bereitstellen. Sollte der Kanton Bern diese Artikel allen Schülerinnen und Studentinnen frei zugänglich machen, würde er dem Beispiel anderer Regionen folgen, wie der Stadt New York¹, Schottland², Wales³, des Vereinigten Königreichs⁴ und der kanadischen Provinz British-Kolumbien⁵.

Verteiler

- Grosser Rat

¹ «Menstrual equity»: Free tampons for New York City schools and jails, *BBC*, 22. Juni 2016. Link: <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-36597949>, eingesehen am 4. Mai 2019

² Les protections hygiéniques seront bientôt gratuites en Ecosse, *Le Monde*, 30. August 2018. Link: https://www.lemonde.fr/europe/article/2018/08/30/1-ecosse-premier-pays-a-distribuer-gratuitement-des-protections-hygieniques_5348204_3214.html, eingesehen am 4. Mai 2019

³ Period poverty: Wales schoolgirls to be given free sanitary products, *The Guardian*, 13. April 2019. Link: <https://www.theguardian.com/uk-news/2019/apr/13/period-poverty-wales-schoolgirls-to-be-given-free-sanitary-products>, eingesehen am 4. Mai 2019

⁴ Hammond to promise funds to end period poverty in English schools. *The Guardian*, 9. März 2019. Link: <https://www.theguardian.com/society/2019/mar/09/period-poverty-english-schools-philip-hammond>, eingesehen am 4. Mai 2019

⁵ Kanada: Serviette et tampons fournis gratuitement à l'école, *Le Matin*, 4. April 2019. Link: <https://www.lematin.ch/monde/Serviettes-et-tampons-fournis-gratuitement-a-l-ecole/story/19141659>, eingesehen am 4. Mai 2019